

Hallo, Freunde des Fußballs!

Wir sind zwei Spieler der vierten Herrenmannschaft der Fußballgemeinschaft 2010 Wilhelmsdorf/Riedhausen/Zußdorf. Mit unserem Inklusionsteam spielen wir seit dieser Saison in der Kreisliga B Reserve – und das ist total cool! Aber mehr darüber könnt ihr weiter hinten in diesem Magazin lesen.

Mitglied im Sportverein zu sein finden wir klasse! Durch die Zugehörigkeit erleben wir Dinge, die für uns alleine zu teuer oder nicht machbar wären. Wie z.B. das jährliche Trainingslager mit vielen Freundschaftsspielen oder Fahrten zu Bundesligaspielen mit dem Fanclub. Am wichtigsten ist aber, dass wir im Verein unsere Freunde treffen und miteinander kicken. Den Sprung auf das Großfeld geschafft zu haben macht uns richtig stolz. Davor mussten wir uns immer mit einer kleineren Mannschaft und einem verkürzten Feld «zufriedengeben».

Wir erinnern uns noch gut an unsere ersten Fußballerfahrungen in «normalen» Teams. Relativ schnell machte uns der Sport dort keinen Spaß mehr, denn die Kommunikation mit unseren jeweiligen Trainern funktionierte nicht so gut – und das ist noch nett ausgedrückt. Sie und auch viele unserer damaligen Mitspieler kamen mit unserer mentalen Beeinträchtigung nicht zurecht.

Seit wir angefangen haben, für die FG um Punkte zu spielen, ist das aber kein Thema mehr. Alle Mitspieler haben ihre eigene Geschichte, jeder von uns kennt und akzeptiert diese. Wir sind eine «Unified Mannschaft» und das leben wir auch. Das Wichtigste ist, fair zu spielen und Respekt zu haben. Das ist cool und eigentlich für jeden von uns total wichtig. Wenn wir jemanden angerempelt haben, dann schauen wir, dass es ihm wieder gut geht, und entschuldigen uns. Es ist ja immer noch ein Spiel!

Auf jeden Fall sind wir ehrgeizig. Jede Mannschaft will gewinnen und gibt ihr Bestes. Dazu gehört das Kämpfen auf dem Platz um Ball und Sieg – auch wenn man leider manchmal verliert. Und klar muss einer von uns auch mal auf die Bank, das gehört dazu, denn in einer Mannschaft will jeder spielen. Wir verteidigen gerne und gehen auf Torejagd – wie sicher jeder von euch! Nach Spiel und Training treffen wir uns, schauen Fußball oder essen Pizza. Ihr merkt, wir unterscheiden uns kaum von anderen Fußballern – also auch nicht von euch.

Wenn auf dem Rasen mal was nicht geklappt hat, dann bekommen wir das auch gesagt. Die Trainer packen uns nicht in Watte, nur weil wir etwas anders sind. Genauso sagen sie auch, was gut war! Und das bringt uns richtig viel. Wir gehen nicht nur regelmäßig zum Training, um uns zu verbessern und fit zu halten, sondern auch, weil die anderen ja auf uns zählen! Dafür nehmen wir sogar lange Wege in Kauf, aber das ist uns egal: manchmal ist das eine lange Busfahrt von Ravensburg nach Wilhelmsdorf oder eben, dass am Wochenende – wenn nicht so oft ein Bus fährt – etwas länger am Sportheim gewartet werden muss. Zum Glück haben unsere Trainer ab und zu einen Fahrdienst organisiert, dann kommen wir nicht ganz so spät heim.

Wir finden es super, dass es unsere Mannschaft gibt, in der jeder mitspielen darf. Und nicht nur, wenn zu wenig Spieler da sind. Wir sind einfach eine Spitzentruppe und genau so eine Mannschaft wünschen wir euch auch!

Eine schöne Weihnachtszeit wünschen Christopher Grüninger und Thomas Kessler!



Christopher Grüninger (r.) kam mit zwölf zum Fußball. Als er an seiner Schule auf die Sportangebote für Menschen mit Behinderung aufmerksam wurde, war er gleich Feuer und Flamme. Mit den Wilhelmsdorf Tigers, einem Team der Sportkooperation TSG Wilhelmsdorf e. V. und des diakonischen Unternehmens «Die Zieglerschen e. V.», fand er dann eine Mannschaft, «in der jeder so akzeptiert wird, wie er ist», sagt er. Nach der Arbeit in der Werkstatt für Menschen mit Behinderung tritt der 29-Jährigen heute «den langen Weg mit dem Bus» von Ravensburg nach Wilhelmsdorf an, um sich beim Training der FG Wilhelmsdorf/Riedhausen/Zußdorf «richtig auszupeinern».

Als Jugendlicher nahm auch Thomas Kessler erst am Regelspielbetrieb eines örtlichen Vereins teil, bevor er in die Special-Olympics-Mannschaft seines älteren Bruders Michael wechselte. Dort spielte er zehn Jahre lang mit der «Traditionell Mannschaft» auf dem Kleinfeld. «Seitdem kicke ich und schieße unglaublich gerne Tore», sagt er heute glücklich. Auf die vierte Mannschaft in Wilhelmsdorf machte ihn der große Bruder aufmerksam: «Er hat mich eigentlich schon immer begleitet. Beim ersten Spiel auf dem großen Platz hatte ich zwar ein mulmiges Gefühl, aber eigentlich war alles so wie immer.»